



Beteiligungsbericht

Landkreis Lindau (Bodensee)

2021

Ausgearbeitet auf der Grundlage
der Jahresabschlüsse 2021 bzw. 2020/2021

Herausgeber:

Landratsamt Lindau (Bodensee)
Fachbereich 12 – Finanzen, Liegenschaften und Schulen
Stiftsplatz 4
88131 Lindau (Bodensee)

Tel.: 08382-270-0

E-Mail: poststelle@landkreis-lindau.de

Der Beteiligungsbericht 2021 wurde von der Finanzverwaltung des Landkreises Lindau (Bodensee) sowie in Zusammenarbeit mit den Gesellschaften erstellt. Die inhaltliche Verantwortung für die Angaben zu den einzelnen im Bericht aufgeführten Unternehmen liegt bei diesen selbst.

Lindau (Bodensee), September 2022

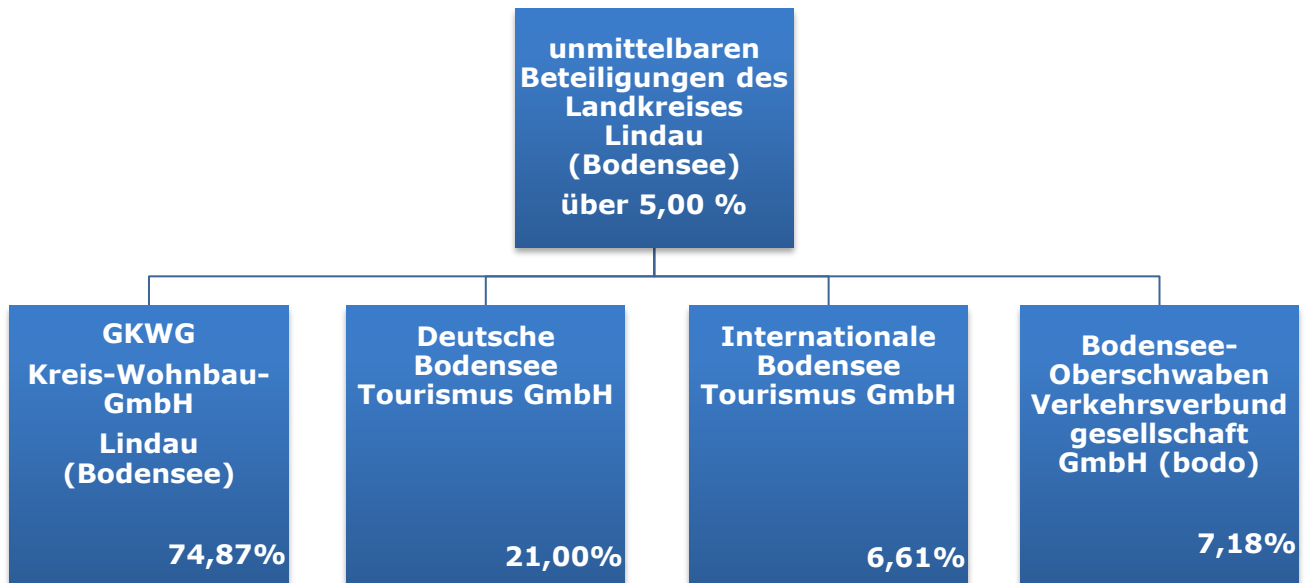
gez.

Erwin Feurle
Kreiskämmerer

Nina Marsollek
Beteiligungsmanagement

Informationen zum Beteiligungsbericht 2021

Der Landkreis Lindau (Bodensee) hat jährlich einen Bericht über seine Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, wenn ihm mindestens der zwanzigste Teil der Anteile eines Unternehmens gehört (Art. 82 Abs. 3 LkrO).



Weitere unmittelbare Beteiligungen mit geringerem Anteil (unter 5,00 %)

- Allgäuer Regional- und Investitionsgesellschaft mbH mit 1,13 %, entspricht 11.160,00 €
- Gewerbepark am Allgäu Airport GmbH & Co. KG mit 1,86 %, entspricht 1.860,00 €
- Gewerbepark am Allgäu Airport Verwaltungs- GmbH mit 1,86 %, entspricht 465,00 €
- Oberallgäu Tourismus Service GmbH mit 1,17 %, entspricht 3.500,00 €

Erläuterungen zum Bericht 2021

Nicht enthalten:

- Unmittelbaren Beteiligungen mit geringerem Anteil (unter 5,00 %)
- Stiftungsgesellschaften
- Mitgliedschaften bei Genossenschaften

- Vereinsmitgliedschaften
- Zweckverbände
- Mittelbare Beteiligungen

Die im Beteiligungsbericht verwendeten Daten basieren auf den Jahresabschlüssen, den Lageberichten der Geschäftsführung, den Prüfungsberichten der Wirtschaftsberatungsunternehmen sowie den Satzungen und Gesellschaftsverträgen. Im Bedarfsfall wurden noch ergänzende Angaben direkt bei den Gesellschaften angefordert.

In Einzelfällen kann es, insbesondere bei der Darstellung der Jahresabschlusszahlen, rundungsbedingt zu geringfügigen Abweichungen kommen.



1. Allgemeine Angaben

Name des Unternehmens:	GKWG Kreis-Wohnbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Lindau (Bodensee)
Geschäftsstelle:	Oberer Schranenplatz 6 88131 Lindau (Bodensee) Tel: +49 (0)8382 9305-0 Fax: +49 (0)8382 9305-20 info@gkwg.de www.gkwg.de
Gründungsdatum:	26.09.1949
Eintragungsdatum Handelsregister:	24.10.1949
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2021)

<u>Stammkapital:</u>		1.945.639,45 €
Landkreis Lindau (Bodensee)	74,87 %	1.456.670,57 €
Stadt Lindenberg i. Allgäu	21,08 %	410.229,93 €
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim	4,05 %	78.738,95 €

3. Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist eine unabhängige, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Bevölkerung. Dieser Zweck hat stets wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, ohne hierbei eine Gewinnmaximierung zu verfolgen. Gewinne der Gesellschaft werden vorrangig in den Wohnungsbestand reinvestiert. Die Gesellschaft errichtet, erwirbt, betreut, bewirtschaftet, verkauft, vermittelt und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter

Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

4. Organe der Gesellschaft (31.12.2021)

Geschäftsführung: Oliver Messerer

Aufsichtsrat:

Stegmann Elmar	Landkreis Lindau (Bodensee)	Vorsitzender
Ballerstedt Eric	Stadt Lindenberg i. Allgäu	1. Stellvertreter
Fischer Bernd	Sparkasse MM-LI-MN	2. Stellvertreter
Rotter Eberhard	Landkreis Lindau (Bodensee)	
Strauß Max	Landkreis Lindau (Bodensee)	
Wiedemann Anton	Stadt Lindenberg i. Allgäu	
Burkhard Klaus	Landkreis Lindau (Bodensee)	
Feneberg Andreas	Landkreis Lindau (Bodensee)	
Fichtl Xaver	Landkreis Lindau (Bodensee)	
Führer Josef	Landkreis Lindau (Bodensee)	
Kühnel Thomas	Landkreis Lindau (Bodensee)	

Gesellschafterversammlung:

Stegmann Elmar	Landkreis Lindau (Bodensee)	Vorsitzender
Ballerstedt Eric	Stadt Lindenberg i. Allgäu	
Fischer Bernd	Sparkasse MM-LI-MN	

5. Mitarbeiter der Gesellschaft

Anzahl	2021	2020
Vollzeit (inkl. ATZ)	10	12
Teilzeit	9	10
Auszubildende/-r	1	1
Personen gesamt	20	23

6. Wirtschaftliche Situation

6.1 Geschäftsergebnis

Das Jahresergebnis beläuft sich auf rund 521.815,14 € (Vorjahr: 1.256.000,00 €).

Im Vergleich zur Wirtschaftsplanung für 2021 ist das Jahresergebnis um 230.000,00 € höher ausgefallen. Ursächlich für den Zuwachs sind insbesondere sonstige betriebliche Erträge durch den Verkauf einer Wohnung und niedrigere Zinsaufwendungen durch einen späteren Darlehensabruf. Die Ertragslage ist unter Berücksichtigung des Gesellschaftszwecks zufrieden stellend.

Die Eigenkapitalquote beträgt 30,4 %. Damit liegt man mit dieser Kennzahl im Branchendurchschnitt vergleichbarer Wohnungsunternehmen.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Zum 31.12.2021 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr gegeben und ist für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

Die Finanzlage ist geordnet.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist geordnet.

6.2 Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft im Berichtsjahr ist wesentlich durch das positive Hausbewirtschaftungsergebnis bestimmt.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist zufrieden stellend. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist stabil.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und beliefen sich auf ca. 7,3 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €). Die Sollmieten für Wohnungen haben sich im Berichtsjahr nach Mieterwechsel erhöht. Die Mieterhöhungen werden jedoch nur in sozial verträglichem Rahmen durchgeführt. Im Besonderen führte die Gesamtfertigstellung des Schülerwohnheims und den daraus resultierenden Mietzahlungen zur Erhöhung der Umsatzerlöse.

Die Vermietbarkeit des überwiegenden Teils der Objekte ist auf absehbare Zeit ohne Probleme gegeben.

Die Ertragslage ist unter Berücksichtigung des Gesellschaftszwecks zufriedenstellend.

6.3 Finanzlage

Die Finanzierung der Investitionen mit langfristigem Fremdkapital erfolgt weitgehend durch festverzinsliche Kapitalmarktdarlehen mit mittel- bis langfristiger Zinsbindung.

Die Zusammensetzung der Kapitalgeber bei langfristigen Objektfinanzierungen beschränkt sich auf sechs Banken sowie den Landkreis Lindau (Bodensee).

Zum 31.12.2021 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert.

Unter Berücksichtigung der bestehenden Darlehenszusagen verfügt die Gesellschaft über eine stabile Finanzierung.

Der dynamische Verschuldungsgrad in Jahren, als das Verhältnis der Dauerfinanzierungsmittel zum Cashflow, beträgt 2021: 19 Jahre (2020: 13 Jahre).

Der Cashflow nach DVFA/SG des Geschäftsjahres liegt bei 2.246.000,00 € (2020: 2.883.000,00 €). Die von der Gesellschaft erzielten tatsächlichen Nettomieterlöse sind im Berichtsjahr zu 43,5 % (2020: 54,00 %) durch Fremdmittelzinsaufwand sowie planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen (ohne Tilgungszuschuss) für Objektfinanzierungsmittel belastet.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr gegeben und ist für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind voll durch liquide Mittel gedeckt.

Die Finanzlage ist geordnet.

6.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 7.978.000,00 € erhöht.

Die langfristigen Investitionen haben sich insbesondere durch Aktivierung von Baukosten für die Neubau- und Modernisierungstätigkeit erhöht. Dem stehen planmäßige Abschreibungen gegenüber.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich insbesondere durch die Bausparguthaben.

Auf der Kapitaleseite steht dem die Stärkung des Eigenkapitals durch den erzielten Jahresüberschuss gegenüber.

Die Eigenkapitalquote - als das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme - beträgt 2021 30,45 % (2020: 33,44 %). Damit liegt man mit dieser Kennzahl im Branchendurchschnitt vergleichbarer Wohnungsunternehmen.

Die Vermögenslage ist geordnet.

7. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2022 wird mit einem Jahresergebnis von rund 500.000,00 – 550.000,00 € gerechnet. Es sind rund 1.210.000,00 € für Instandhaltungen und Instandsetzungen veranschlagt. Die kalkulierten Ausgaben werden sich inkl. aktivierungsfähiger Modernisierungen und Neubaumaßnahmen auf über 6,8 Mio. € belaufen. Potenzielle Liquiditätsüberschüsse werden auch künftig mit dem Ziel investiert, das (Deckungs-) Verhältnis von Vermögen und Verbindlichkeiten positiv zu gestalten.

Geschäftspolitisches Ziel ist es, ohne Bauträgergeschäft Bestandsinvestitionen bei Ergebnisneutralität zu realisieren.

Bei unveränderten branchenspezifischen Rahmenbedingungen bleibt das Ziel der Geschäftspolitik die kontinuierliche Verbesserung der Qualität des Wohnungsbestandes und des Wohnungsumfeldes durch geeignete Investitionen in die Instandhaltung und insbesondere in die energetische Modernisierung.

Quantitative Angaben zum Einfluss der Coronakrise auf die beobachteten Kennzahlen sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts noch nicht verlässlich möglich. Dies hängt von dem Ausmaß und der Dauer der Beeinträchtigungen durch den Virus und die darauffolgende wirtschaftliche Erholung ab. Es ist allerdings mit einer negativen Abweichung bei einzelnen Kennzahlen zu rechnen.

Gleiches gilt für quantitative Angaben zum Einfluss des Ukrainekrieges.

8. Chancen der künftigen Entwicklung

Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit wird auch weiterhin die Bestandspflege der vermieteten Immobilien sein. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten diverse Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen abgeschlossen werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 1.210.000,00 € geplant. Ein höheres Ergebnis als im Wirtschaftsplan 2022 vorgesehen, könnte erreicht werden, wenn das Instandhaltungsbudget unterschritten wird, das ambitionierte Investitionsprogramm in Teilen nicht zur Realisierung kommt oder wenn die Refinanzierung bei Investitionsmaßnahmen günstiger als geplant erfolgt.

Der Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit wird weiter auf die Intensivierung des Kerngeschäfts und damit verbundener Bestandsentwicklung gelegt werden. So plant die Gesellschaft in den kommenden Jahren nicht nur die (energetische) Entwicklung des heutigen Bestands, sondern auch weiterhin durch horizontale sowie vertikale Nachverdichtung und Ersatzneubauten zusätzliche Einheiten zu erstellen.

Hierbei werden sich die positiven Rahmenbedingungen des Landkreises Lindau (Bodensee), wie beispielsweise geringe Arbeitslosigkeit, demografische Zuzugsregion, hoher Freizeitwert und wirtschaftlich gesundem Branchenmix positiv und unterstützend auf die Zukunft der Gesellschaft auswirken.

Das Dienstleistungsgeschäft, wie z. B. WEG-Verwaltung oder Baubetreuung für Dritte wird bis auf Weiteres nicht mehr als Geschäftsfeld bedient. Die verbleibenden WEG-Verwaltungen werden, nach deren Auslauf seitens der GKWG nicht weiter verlängert.

Durch die dargestellte Maßnahmenintensivierung im Eigenbestand werden mittelfristig keine personellen, bilanziellen und finanziellen Ressourcen für Bauträgeraktivitäten zur Verfügung stehen.

9. Risiken der künftigen Entwicklung

Durch die erhöhte Nachfrage von Wohnungen im Großraum Lindau (Bodensee) ist das Leerstandrisiko gering.

Aufgrund überwiegend langfristig abgeschlossener Darlehensverträge besteht ein geringes Zinsänderungsrisiko.

Den Instandhaltungsrisiken wird durch laufende Instandhaltung und einem konsequenten Instandhaltungskostencontrolling entgegengetreten.

Der GKWG-Immobilienbestand umfasst zu Zweidrittel Gebäude mit einem Baujahr vor 1970. Damit einhergehend besteht für einige Wirtschaftseinheiten unter Berücksichtigung der heutigen Energie- und Ausstattungsstandards ein Investitionsstau bei etwa 20 % des Gesamtbestands zum Stichtag 31.12.2021. Bei diesen preisgünstigen Mietobjekten sind teilweise nach kurzer Mietdauer Kündigungen zu verzeichnen, die entweder bei Vermietungsabsicht zu hohen Renovierungskosten oder zu bewussten Leerständen (mangels Wirtschaftlichkeit) führen können. Insofern erweist sich ggf. die Perspektive eines Abrisses als wirtschaftlich vorteilhafter und muss bei jeder Investitionsentscheidung standortabhängig und individuell geprüft werden.

Bedingt durch die Unternehmensgröße ist ein schneller Informationsaustausch möglich, so dass Risiken frühzeitig erkannt werden können. Im Baubereich erfolgt eine Überwachung durch den angestellten Technischen Leiter.

Ferner ist zu erwarten, dass künftige Kosten der Instandhaltung aus dem Cashflow der Gesellschaft getragen werden können.

Aus der Corona-Pandemie ist mit Risiken für die Geschäftsentwicklung und den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Mietausfälle, mit krisenbedingten Einschränkungen der eigenen operativen Prozesse sowie ggf. mit verschlechterten Finanzierungsbedingungen zu rechnen.

Bereits seit Oktober 2021 erleben wir eine Zeit drastisch steigender Energiepreise. Sollte dieser Trend anhalten oder sich gar verstärken, könnte die Bruttowarmmiete die Zahlungsfähigkeit einzelner Mieter, insbesondere Einpersonnen- und Alleinerziehendenhaushalte in großen Wohnungen, übersteigen. Hieraus können Erlösausfälle resultieren. Mit der Strategie der energetischen Modernisierung unter Einsatz öffentlicher Förderung verfolgt die Gesellschaft daher konsequent das Ziel, den Betriebskostenanstieg für die Mieter dauerhaft zu dämpfen. Die Gesamtbelastung für Mieter mit sehr niedrigen Einkommen wird jedoch trotz Einsparmaßnahmen voraussichtlich weiter anwachsen.

Zudem könnte der Ukraine-Krieg zu Versorgungsengpässen und zusätzlich steigenden Energiekosten und mithin Betriebskosten der Mieter führen. Darüber hinaus ist mit verschlechterten Finanzierungsbedingungen zu rechnen. Die Geschäftsführung/ der Vorstand beobachtet laufend die weitere Entwicklung zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und reagiert bedarfsweise unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems des Unternehmens mit angemessenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken. Davon umfasst sind auch kurzfristige Maßnahmen zur Optimierung der Betriebsführung der Heizungsanlagen.

Im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Versorgungssicherheit im Energiesektor zeigt sich, dass der Pfad zu einer nachhaltigen Transformation der Wirtschaft derzeit überdacht werden muss. Es wird deutlich, dass vor allem Maßnahmen ergriffen werden müssen, die die Abhängigkeit vom Energieträger Gas mildern. Infolgedessen wird die GKWG Kreis-Wohnungsbau-GmbH Lindau (Bodensee) ihre Klimastrategie überarbeiten bzw. anpassen.

Ferner besteht ein Risiko in der Unterbrechung von Lieferketten (Lieferengpässe bei verschiedenen Baumaterialien) mit Auswirkungen auf bestehende und geplante Bauprojekte. Dies betrifft den Bereich Neubau ebenso wie die Modernisierung und die Instandhaltung von Wohnobjekten. Hier kann es zu Verzögerungen und damit insbesondere zu einem Instandhaltungsstau kommen.

Die Geschäftsführung beobachtet laufend die weitere Entwicklung zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und reagiert bedarfsweise unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems des Unternehmens mit angemessenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken. Davon umfasst sind auch Maßnahmen zur Anpassung von operativen Geschäftsprozessen unter Nutzung neuer technologischer Möglichkeiten.

Bestandsgefährdende Risiken oder solche, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben konnten, sind derzeit nicht erkennbar.

10. Bilanzdaten / Vermögensdaten

Bilanz zum 31.12.2021	2021	2020
Aktiva	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21.886,54	44.056,47
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstückgleiche Rechte mit Wohnbauten	52.409.568,89	54.236.053,13
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	85.354,66	93.050,39
3. Anlagen im Bau	10.326.555,53	993.599,06
4. Bauvorbereitungskosten	0,00	266.072,42
	62.843.365,62	55.632.831,47
B. Umlaufvermögen		
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit unfert. Bauten	0,00	0,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit fert. Bauten	97.307,13	97.307,13
3. Unfertige Leistungen	1.683.368,24	1.487.760,09
3. Andere Vorräte	710,63	1.775,76
	1.781.386,00	1.586.842,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Vermietung	18.662,76	24.504,56
2. Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	2.671,50	33.044,50
3. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	0,00	0,00
4. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	55.358,28	34.489,90
	76.692,54	92.038,96
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.418.485,62	3.829.752,71
	4.418.485,62	3.829.752,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Geldbeschaffungskosten		120,80
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	0,00	120,80
Bilanzsumme	69.119.929,78	61.141.586,92

Bilanz zum 31.12.2021		
Passiva	2021 EUR	2020 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	1.945.639,45	1.945.639,45
2. Erworbene eigene Anteile		
II. Nachschusskapital		
III. Gewinnrücklagen	18.502.206,78	17.245.896,91
IV. Jahresüberschuss	521.815,14	1.256.309,87
	20.969.661,37	20.447.846,23
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		
C. Empfangene Ertragszuschüsse		
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	988.860,90	559.862,44
	988.860,90	559.862,44
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.741.888,57	36.429.610,55
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	696.214,26	770.214,18
3. Erhaltene Anzahlungen	1.831.990,01	1.819.962,35
4. Verbindlichkeiten aus Vermietungen	408.446,62	431.084,74
5. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	2.454.479,02	657.008,25
6. Sonstige Verbindlichkeiten	5.424,97	3.275,07
	47.138.443,45	40.111.155,14
F. Rechnungsabgrenzungsposten	22.964,06	22.723,11
	22.964,06	22.723,11
Bilanzsumme	69.119.929,78	61.141.586,92

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2021	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	7.348.215,43	7.147.370,09
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	195.608,15	-27.579,83
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	36.470,00	55.273,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	270.510,02	318.679,14
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	3.101.053,51	2.334.304,80
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	4.755.845,41	5.175.516,85
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	783.608,25	723.439,08
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	232.013,06	207.866,47
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.721.025,24	1.592.530,03
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	548.316,95	463.227,45
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	3.284.963,50	2.987.063,03
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	1.470.881,91	2.188.453,82
13. Erträge aus Beteiligungen		
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.463,46	11.130,37
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	805.282,04	836.746,36
18 Finanzergebnis	-797.818,58	-825.615,99
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
20. Ergebnis nach Steuern	673.063,33	1.362.837,83
21. Sonstige Steuern	151.248,19	106.527,96
22. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	521.815,14	1.256.309,87
23. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)		
24. Gewinnrücklagen		
Bilanzgewinn / Bilanzverlust (-)	521.815,14	1.256.309,87

11. Kreditaufnahme

Kreditaufnahmen	2021	2020	2019
	0	0	4.327.895,50 €

12. Betriebliche Kennzahlen

		2021	2020
Eigenkapitalquote			
	%	30,3 %	33,4 %
<u>Eigenkapital am 31.12.</u> Bilanzsumme am 31.12.			
Eigenkapitalrentabilität			
	%	2,5 %	6,14%
<u>Jahresergebnis vor Ertragsteuern</u> Eigenkapital am 31.12.			
Dyn. Verschuldungsgrad			
	Jahre	18,9 Jahre	13,1 Jahre
<u>Dauerfremdfinanzierungsmittel</u> Cash Flow nach DVFA/SG			



Deutsche Bodensee Tourismus GmbH

1. Allgemeine Angaben

Name des Unternehmens:	Deutsche Bodensee Tourismus GmbH
Geschäftsstelle:	Karlstraße 13 88045 Friedrichshafen Tel.: +49 (0) 7541 37 834 0 Fax.: +49 (0) 7541 37 834 18 service@echt-bodensee.de www.echt-bodensee.de
Gründungsdatum:	07.03.2013
Handelsregister:	Amtsgericht Ulm, HRB 729248
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2021)

<u>Stammkapital:</u>		100.000 €
Bodenseekreis	70%	70.000 €
Landkreis Lindau (Bodensee)	21%	21.000 €
Landkreis Sigmaringen	5%	5.000 €
Stadt Stockach und Gemeinde Bodman-Ludwigshafen	4%	4.000 €

3. Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Gegenstand des Betriebes ist die Entwicklung, Vermarktung und Förderung des deutschen Bodenseeraumes nach innen und außen im Bereich Tourismus und alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten und Dienstleistungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Darüber hinaus darf die Gesellschaft andere Unternehmen gleicher Art erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg bzw. der Landkreisordnung von Bayern.

4. Organe der Gesellschaft (31.12.2021)

Geschäftsführung:

Ute Stegmann

Fachbeirat:

Claudia Philipp	Landratsamt Bodenseekreis
Iris Müller	Leiterin Meersburg Tourismus
Thomas Goldschmidt	Tourismudirektor Friedrichshafen
Julia König	Leiterin Tourist-Information Uhldingen Mühlhofen
Sandra Domogalla	Leiterin Tourist- Information Bodman-Ludwigshafen
Jürgen Stukle	Bürgermeister Frickingen
Jürgen Jankowiak	Geschäftsführer KUT Überlingen
Sylvia Westermann	Leiterin Tourist-Info Gehrenberg
Rainer Krauß	Bürgermeister Nonnenhorn
Frank Gaffry	Vertreter Leistungsträger Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH
Carsten Holz	Geschäftsführer LTK
Marika Kasper	Leiterin Tourist-Info Wasserburg
Ulrike Schwichtenberg	für die touristischen LT des LK Sigmaringen
Thomas Kugler	Bürgermeister Pfullendorf
Tobias Kolbeck	Landratsamt Sigmaringen
Stefan Keil	Sachgebietsleiter Tourismus Stadt Stockach
Anette Driesen	Vertreterin Leistungsträger Bodenseehotel
Maria Wirth	Vertreterin Leistungsträger Hotel- und Campingplatz Wirtshof Markdorf
Alexander Trauthwein	Leiter Tourist-Information Langenargen
Katjana Knoll	Landratsamt Lindau (Bodensee)
Nadia Intelisano	Leiterin Tourist-Information Uhldingen- Mühlhofen

Katharina Hübner
Corinna Bruggaier

Leiterin Touristinformation Stadt Stockach
Sachgebietsleitung Kultur und Tourismus Stadt
Stockach

Gesellschafterversammlung:

Titel	Name	Vorname	Ort
Landrat	Stegmann	Elmar	Lindau (Bodensee) Vorsitzender
Landrat	Wölfle	Lothar	Friedrichshafen
Kreisrat, MdL	Hahn	Martin	Bodenseekreis
Bürgermeister	Krafft	Achim	Langenargen
Bürgermeister	Lamm	Edgar	Uhldingen Mühlhofen
Kreisrat	Faden	Helmut	Markdorf
Landrätin	Bürkle	Stefanie	Sigmaringen
Bürgermeister	Aigner	Arman	Bodenseekreis
Kreisrat	Mainberger	Dieter	Bodenseekreis
Kreisrätin	Sauter	Ingrid	Bodenseekreis
Bürgermeister	Stolz	Rainer	Stockach
Bürgermeister	Weckbach	Matthias	Bodman-Ludwigshafen
Kreisrat	Obermayr	Daniel	Lindau (Bodensee)
Bürgermeister	Krauß	Rainer	Lindau (Bodensee)

5. Mitarbeiter der Gesellschaft

Anzahl	2021	2020
Vollzeit (inkl. ATZ)	8	7
Teilzeit	1	1
Auszubildende/-r	-	-
Personen gesamt	9	8

6. Wirtschaftliche Situation

Der generierte Umsatz beträgt in 2021 rund 2.756.016,61 € (2020: rund 533.911,56 €).

Die Umsatzerlöse sind nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Dies liegt insbesondere an den Umsatzerlösen aus den Dienstleistungen im Rahmen der „Echt Bodensee Card“ (nachfolgend kurz "EBC"). Der Anteil des „EBC- Solidarbeitrages“ der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (nachfolgend kurz „Bodo“) vom gesamten Solidarbeitrag wurde bis 2020 als durchlaufender Posten behandelt. Ab 2021 wird der gesamte Solidarbeitrag (d.h. sowohl der Anteil der DBT als auch der Anteil von Bodo) als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Anteil des „EBC- Solidarbeitrages“ von Bodo wird im Materialaufwand ausgewiesen.

Positiv auf die Umsatzerlöse 2021 wirkt sich aus, dass mit den Städten Lindau (Bodensee) und Überlingen gegenüber 2020 zwei weitere EBC-Partnerstädte mit hohen Übernachtungszahlen gewonnen werden konnten. Die Corona-Pandemie führte nicht zu massiven negativen Auswirkungen auf die Tourismussaison 2021.

Gegenüber 2020 (rund 115.000,00 €) wurden in 2021 keine Umsatzerlöse aus Messeleistungen erzielt, da aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie keine Messen stattfinden konnten.

Der zum 31. Dezember 2020 ausgewiesene nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in Höhe von rund 194.000,00 € konnte durch das Jahresergebnis 2021 ausgeglichen werden. Die DBT weist zum 31. Dezember 2021 ein positives Eigenkapital in Höhe von rund 335.000,00 € aus.

6.1 Kostenstruktur

Der Anteil des EBC-Solidarbeitrages der „Bodo“ beträgt rund 2.114.000,00 € und wird aufgrund der unter Punkt 2 geschilderten Thematik in 2021 erstmals im Materialaufwand ausgewiesen.

Die übrigen Kosten im Materialaufwand (22.840,00 €) entfallen auf Betriebskosten der EBC-App. Die bestehende App wurde zum 28.02.2022 stillgelegt.

Die Personalkosten liegen mit rund 521.200,00 € deutlich über dem Vorjahreswert (rund 438.400,00 €). Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer inkl. Geschäftsführer betrug 9,25 Personen (i. Vj. 8,25 Personen).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf rund 793.850,00 € und liegen damit um rund 100.000,00 € über dem Niveau des Vorjahres (rund 692.950,00 €). Wie im Vorjahr wurden Kampagnen zur Abschwächung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Tourismus am Bodensee durchgeführt, weshalb die sonstigen betrieblichen Aufwendungen seit 2020 allgemein ein höheres Niveau erreicht haben. Für die Abschwächung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Tourismus am Bodensee gewährte das Land Baden-Württemberg in 2021 einen außerordentlichen Zuschuss. Zusammen mit den regelmäßig gewährten Zuschüssen erhielt die DBT Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg in Höhe von rund 268.600,00 € (i. Vj. 100.000,00 €). Messekosten haben sich aufgrund der Nichtdurchführbarkeit keine ergeben.

Eine steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2015 bis 2018 fand von Dezember 2020 bis Dezember 2021 statt. Prüfungsschwerpunkt war die Behandlung von Verlusten bei einem dauerdefizitären kommunalen Eigenbetrieb in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft ohne Verlustausgleich und ggf. ohne angemessenen Gewinnaufschlag durch die Trägerkörperschaft. Verluste aus nicht begünstigten Tätigkeiten führen dabei regelmäßig zur Annahme einer verdeckten Gewinnausschüttung.

Der Sachverhalt betraf auch die Jahre 2013 und 2014, da die Bescheide diesbezüglich gem. § 165 AO teilweise vorläufig ergangen sind. Die im Vorjahr gebildete Steuerrückstellung für die potenziell zu erhebende Kapitalertragsteuer auf verdeckte Gewinnausschüttungen

aus steuerlich nicht begünstigten Dauerverlustgeschäften in Höhe von 222.200,00 € wurde in 2021 aufgrund Nichtinanspruchnahme ertragswirksam aufgelöst. Die entstandene Kapitalertragsteuer wird gemäß Gesellschafterbeschluss von den Gesellschaftern übernommen.

6.2 Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 529.152,39 € (i. Vj. Jahresfehlbetrag in Höhe von 50.539,12 €) erzielt.

6.3 Cash-Flow

Der Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit betrug in 2021 rund 487.000,00 € (i. Vj. rund 312.800,00 €). Im Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind Zuschüsse der Gesellschafter in Höhe von 740.000,00 € (i. Vj. 714.000,00 €) enthalten. Die Ausgaben für Investitionen beliefen sich auf rund 73.450,00 € (i. Vj. rund 58.100,00 €). Bei der Finanzierungstätigkeit wurde ein negativer Cash-Flow in Höhe von 108.000,00 € (i. Vj. 24.000,00 €) erzielt. Infolge der wirtschaftlichen Tätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit haben sich die liquiden Mittel der Gesellschaft in 2021 um rund 305.400,00 € erhöht.

6.4 Eigenkapital

Der zum 31. Dezember 2020 ausgewiesene nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in Höhe von 194.076,82 € konnte durch das Jahresergebnis 2021 ausgeglichen werden. Die DBT GmbH weist zum 31. Dezember 2021 ein positives Eigenkapital in Höhe von 334.942,87 € aus.

7. Prognosebericht

Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses aus dem November 2021 kann das Unternehmen fest mit einem Zuschuss der Gesellschafter für 2022 in Höhe von 740.000,00 € rechnen.

Dazu kommen Einnahmen aus Drittmitteln, die abhängig von den umgesetzten Projekten zusammen mit den Partnern sind, sowie Landesfördermittel, die zu 43% dem Landkreis Konstanz und zu 57% (ca. 55.000,00 €) der DBT zufließen. Der Verteilungsschlüssel soll zukünftig jährlich anhand der Übernachtungszahlen entsprechend den Zahlen des statistischen Landesamtes errechnet werden. Gemeinsam mit dem LK Konstanz wurde ein Marketingplan eingereicht, so dass für 2022 die Mittel wieder als Pauschalförderung wie angestrebt fließen werden. Hinzu kommt die Möglichkeit der kriteriengebundenen Projektförderung durch das Land. Hier plant die DBT im Jahr 2022 weitere Projekte zur Förderung einzureichen.

Die Einnahmen durch den Anteil am Solidarbeitrag wurden Ende 2021 für das Jahr 2022 auf 800.000,00 € geschätzt. Voraussetzung für das Erreichen des geschätzten Betrages ist, dass sich die Übernachtungszahlen denen des Vor-Corona-Jahres 2019 annähern werden. Davon ist nach aktueller Buchungssituation auszugehen.

8. Projekte 2021

Folgende Marketingprojekte waren Stand Ende 2022 für das Jahr 2021 geplant. Inwieweit es sinnvoll ist, diese aufgrund der aktuellen Situation umzusetzen, wird weiterhin sorgfältig geprüft.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass es zu keinen größeren Einschränkungen durch die Corona- Pandemie mehr kommen wird und der Bodensee seine Beliebtheit als Reiseziel aus dem Jahr 2019 wieder erreichen kann.

Die Tourismusmesse CMT wird nach aktuellem Wissenstand 2023 wieder stattfinden. Die DBT hat mit der Planung eines neuen Messestandes in reduzierter Größe begonnen.

Der Aufbau der touristischen Datenbank „toubiz“ unter Federführung der Tourismus Marketing Baden-Württemberg wird auch im Jahr 2022 fortgeführt werden. Diese Datenbank liefert weiterhin eine wichtige Grundlage für die neue Website. Die Website wird regelmäßig ausgebaut und aktualisiert werden.

Die Entwicklung und Vermarktung Nachhaltiger Tourismusangebote wird auch in 2022 weiter fortgesetzt werden. Für Ende Mai sind See-Dialoge in den Gemeinden geplant, um das Projekt weiter zu stärken und zu etablieren. Die Agentur Netzvitamine wird das Projekt weiter begleiten.

Im Bereich der Printmedien 2022/2023 sind folgende neue Broschüren geplant: Neukonzeption einer Kulturkarte, Überarbeitung der Familienbroschüre und der Kinderschatzkarte, sowie die Neuauflage des Reiseführers zur EBC.

Die Auslandsmarktbearbeitung wird weiterhin vorrangig durch die Internationale Bodensee Tourismus GmbH (IBT) durchgeführt. Hierfür stellt die „DBT“ der „IBT“ Mittel in Höhe von rund 18.580,00 € zur Verfügung.

Für die Bewerbung und Weiterentwicklung der ECHT BODENSEE CARD sind für 2022 ebenfalls weitere Aktionen geplant. Durch den Wegfall der BODO-Minifahrpläne, wird die DBT zusätzlich zum Freizeitfahrplan auch den Druck von Fahrplänen zu touristisch relevanten Linien unterstützen. Dies wird in Kooperation mit BODO erfolgen. Die Vorbereitungen zur Digitalisierung der EBC und die Entwicklung einer PWA zur Abbildung des Handy-Tickets stehen ebenfalls in 2022 an.

9. Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick auf die Ertragslage

Die Geschäftstätigkeit und Aufgabenstellung der Gesellschaft bedingen, dass Zuschüsse der Gesellschafter bereitgestellt werden müssen, um die bei der Gesellschaft anfallenden Kosten zu decken. Die eigenen Umsatzerlöse der Gesellschaft werden hierfür auch 2022 nicht ausreichend sein.

Als Risiko sieht die Geschäftsführung weiterhin die aktuellen Entwicklungen in der Corona-Krise, sowie die Entwicklung der aktuellen politischen Lage in der Ukraine. Hier lässt es sich im Moment nur schwer einschätzen, ob sich hier eine Entwicklung auf das Reiseverhalten in Deutschland abzeichnen wird.

10. Bilanzdaten / Vermögensdaten

Bilanz zum 31.12.2021	2021	2020
Aktiva	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	71.286,00	41.744,25
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten und geleistete Anzahlungen		
II. Sachanlagen		
1. Anlagen und Maschinen	86.269,90	125.300,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00
3. Erweiterung des Geschäftsbetriebes		
	157.555,90	167.044,25
B. Umlaufvermögen		
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.310,51	61.680,89
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	12.770,48	16.628,91
3. Geleistete Anzahlungen	30.167,81	2.267,38
3. Andere Vorräte	0,00	0,00
	78.248,80	80.577,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	837.198,11	59.880,54
2. Sonstige Vermögensgegenstände	314.682,18	190.793,22
	1.151.880,29	250.673,76
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.387.968,62	1.082.558,94
	2.618.097,71	1.413.809,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.381,85	22.015,53
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	194.076,82
Bilanzsumme	2.794.035,46	1.796.946,48

Bilanz zum 31.12.2021		
Passiva	2021 EUR	2020 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
2. Erworbene eigene Anteile		
II. Verlustvortrag	-294.209,52	-243.537,70
III. Nicht durch eigen Kapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	194.076,82
IV. Jahresüberschuss	529.152,39	-50.539,12
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		
C. Empfangene Ertragszuschüsse		
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen	0,00	222.200,00
3. Sonstige Rückstellungen	54.680,00	46.090,00
	54.680,00	268.290,00
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	642.516,71	57.115,64
3. Erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Vermietungen	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.758.186,38	1.465.912,34
	2.400.703,09	1.523.027,98
F. Rechnungsabgrenzungsposten	3.709,50	5.628,50
	3.709,50	5.628,50
Bilanzsumme	2.794.035,46	1.796.946,48

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2021	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	2.756.016,61	533.911,56
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.109.639,49	910.288,50
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	3.865.656,10	1.444.200,06
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.136.849,50	55.875,99
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	412.278,96	345.490,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	108.886,95	92.877,79
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	82.841,99	61.361,52
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	793.848,06	692.448,74
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	3.534.705,46	1.248.054,93
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	330.950,64	196.145,13
13. Erträge aus Beteiligungen		
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagenvermögens		
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,00	1,00
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.000,00	24.000,00
18. Finanzergebnis	-23.999,00	-23.999,00
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	222.200,75	-222.199,25
20. Ergebnis nach Steuern	529.152,39	-50.539,12
21. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	529.152,39	-50.539,12
Bilanzgewinn / Bilanzverlust (-)	529.152,39	-50.539,12

11. Kreditaufnahme

Kreditaufnahmen	2021	2020	2019
	0,00 €	0,00 €	0,00 €

12. Betriebliche Kennzahlen

		2021	2020
Eigenkapitalquote <u>Eigenkapital am 31.12.</u> Bilanzsumme am 31.12.	%	k. A.	k. A.
Eigenkapitalrentabilität <u>Jahresergebnis vor Ertragsteuern</u> Eigenkapital am 31.12.	%	0,00 <i>(Kennzahl macht bei negativem Eigenkapital keinen Sinn)</i>	0,00 <i>(Kennzahl macht bei negativem Eigenkapital keinen Sinn)</i>
Dyn. Verschuldungsgrad <u>Dauerfremdfinanzierungsmittel</u> Cashflow nach DVFA/SG	Jahre	k. A.	k. A.



Die Tourismusorganisation der Vierländerregion

1. Allgemeine Angaben

Name des Unternehmens:	Internationale Bodensee Tourismus GmbH
Geschäftsstelle:	Hafenstraße 6 8462 Konstanz Tel.: 07531 / 9094-30 Fax: 07531 / 9094-94 office@bodensee.eu www.bodensee.eu
Gründungsdatum:	01.01.1998
Eintragungsdatum Handelsregister:	17.02.1998
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2021)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 120.000,00 € und ist in voller Höhe einbezahlt. Mit notarieller Beurkundung vom 27. Juni 2017 erfolgte ein Verkauf von Anteilen des VTWB e. V. an die Landkreise Konstanz und Bodenseekreis. Somit ergibt sich folgende Aufteilung:

Gesellschafter	bisher EUR	neu EUR	Prozent
Landkreis Bodenseekreis	39.397	42.305	35,25
Landkreis Konstanz	27.564	29.598	24,67
Vorarlberg Tourismus GmbH	11.833	11.833	9,86
Verband der Tourismuswirtschaft			
Bodensee (VTWB) e.V.	9.884	4.942	4,12
Internationale Bodensee Tourismus GmbH	9.884	9.884	8,24
Landkreis Lindau (Bodensee)	7.935	7.935	6,61
Thurgau Tourismus	5.151	5.151	4,29

St. Gallen- Bodensee- Tourismus	4.733	4.733	3,94
Lichtenstein Marketing	1.949	1.949	1,62
Schaffhauserland Tourismus	1.670	1.670	1,39
Gesamt	120.000	120.000	100

3. Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Als die touristische Dachorganisation der Vierländerregion Bodensee fördert und organisiert die Internationale Bodensee Tourismus GmbH (IBT GmbH) das Image und die Vermarktung der internationalen Tourismusregion Bodensee. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Destinationen, Orten und den touristischen Unternehmen der Vierländerregion Bodensee.

4. Organe des Unternehmens

Geschäftsführung Jürgen Ammann

Aufsichtsrat:

Vorsitzender Achim Krafft, Bürgermeister

Stellv. Vorsitzender Mag. Christian Schützinger
Markus Isenrich (lil. oec. HSG)

Aufsichtsräte Arman Aigner, Bürgermeister, Landkreis Bodenseekreis
Prof. Dr. Anja Brittner-Widmann, Studiengangsleiterin
Markus Bumiller, Verband der Tourismuswirtschaft
Dr. Roland Scherer, Universität St. Gallen
Nina Hanstein, Landkreis Konstanz
Eric Thiel, Landkreis Konstanz
NN

Gesellschafterversammlung

Landrat Lothar Wölfle, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung
Thomas Kirchhofer, St. Gallen-Bodensee Tourismus
Walter Hagen, Lichtenstein Marketing
Dr. Georg Geiger, Landkreis Konstanz
Oberbürgermeister Martin Staab, Landkreis Konstanz
Mag. Astrid Keckeis, Vorarlberg Tourismus
Dr. Birgit Rückert, VTWB e. V.
Robert Dreher, Landkreis Bodenseekreis
Bürgermeister Johannes Henne, Bodenseekreis

Oberbürgermeisterin a.D. Sabine Becker, Bodenseekreis
 Ingrid Sauter, Bodenseekreis
 Landrat Zeno Danner, Landkreis Konstanz
 Oberbürgermeister Bernd Häusler, Landkreis Konstanz
 Karlheinz Hehle, Vorarlberg Tourismus
 Landrat Elmar Stegmann, Landkreis Lindau (Bodensee)
 Bürgermeister Rainer Krauß, Landkreis Lindau (Bodensee)
 Werner Fritschi, Thurgau Tourismus

5. Mitarbeiter der Gesellschaft

Anzahl	2021	2020
Vollzeit (inkl. ATZ)	5,5	10,5
Teilzeit	2	-
Auszubildende/-r	2	-
Personen gesamt	9,5	10,5

6. Wirtschaftliche Situation

6.1 Ertragslage

Der in das Jahr 2020 übertragene Gewinnvortrag in Höhe von 39.033,82 € wurde durch den Jahresüberschuss aus 2020 in Höhe von 19.530,09 € erhöht. In das Jahr 2021 war somit ein Gewinnvortrag in Höhe von 58.563,91 € zu übertragen. Für das Jahr 2021 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 124.630,14 € ausgewiesen. Dieser Überschuss ist insbesondere auf einmalige Erträge aus den Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 65.000,00 € zurückzuführen. Weiterhin konnten aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen die Nachbesetzung der Projektpersonalstelle für das Projekt Internationale Marktbearbeitung erst zum Spätsommer umgesetzt werden. Die Personalaufwendungen lagen daher unter den Planwerten. Des Weiteren ist bei der Beurteilung des Jahresüberschusses zu berücksichtigen, dass bei der Bodensee Card PLUS aufgrund der zum 1. Januar 2021 erfolgten Umstellung auf eine Jahreskarte ein größerer Teil der für die Saisonkarte 2021 anfallenden Grundkosten bereits vor dem 1. Januar 2021 entstanden ist. Dies, sowie ein höherer Absatz von Karten über den eigenen Webshop der IBT und den hieraus zusätzlich generierten Vertriebsprovisionen, haben sich im Jahresüberschuss ausgewirkt.

Zur Erfüllung der Basisaufgaben gemäß der Tourismusstrategie standen der Gesellschaft nach dem Rückzug der Oberschwaben-Tourismus GmbH 505.000,00 € als Zuschuss durch die Gesellschafter zur Verfügung. Mit diesem verminderten Zuschuss ist die Gesellschaft derzeit nicht in der Lage, die mit den Basisaufgaben verbundenen Kosten vollständig zu refinanzieren. Die vorhandene Unterdeckung konnte jedoch durch die positiven Einmaleffekte des Geschäftsjahres 2021 kompensiert werden. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde auf Basis des vorgelegten Wirtschaftsplanes erneut ein Gesamtzuschuss in Höhe von 505.000,00 € beschlossen. Die Basisfinanzierung der IBT GmbH bleibt dadurch auch

in 2022 gegenüber dem im Jahr 2020 gewährten Zuschuss um den Betrag von rund 45.000,00 € reduziert.

6.2 Vermögens- und Finanzlage

Die IBT GmbH verfügt zum 31.12.2021 über ein bilanzielles Eigenkapital in Höhe von 290.095,00 €. Für die Übernahme der Anteile des bisherigen Gesellschafters OTG wurde ein Kaufpreis in Höhe von 13.099,00 € geleistet. Der den Nominalbetrag des anteiligen gezeichneten Kapitals übersteigende Kaufpreis in Höhe von 3.215,00 € wurde hierbei mangels vorhandener Gewinnrücklagen unmittelbar aus dem Bilanzgewinn entnommen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2021 29,2 %.

6.3 Gesamtbeurteilung

Der Geschäftsverlauf der IBT GmbH kann im Jahr 2021 als wirtschaftlich stabil bezeichnet werden. Als Hintergrund dazu sind die Kontinuität bei Verkauf und Akzeptanten der BCP, die ausgeglichenen Geschäfte in den Kooperationen samt Sonderbudget für die gemeinsame Herbstkampagne sowie einmalige Sondereffekte anzuführen. Gesamthaft jedoch war das Geschäftsjahr 2021 wiederum geprägt durch pandemische Herausforderungen, die zu stetem anpassen der Maßnahmenplane führte. Damit einhergehend erschwerte sich die bisher schon anspruchsvolle Akquise von Kooperationspartnern und Finanzierungsmitteln bei den ebenfalls stark geforderten Leistungspartnern und Destinationen weiter.

In den Kooperationsangeboten, bei der BCP und im Projekt Internationale Marktbearbeitung konnten dennoch gute Ergebnisse und Erfolge erzielt werden. Die durchgeführten Maßnahmen samt Imageaufbau spiegeln sich auch in den inzwischen über 4,3 Millionen Seitenaufrufen der Webseite boden-see.eu wieder.

Abschließend ist festzuhalten, dass die IBT GmbH ihre betriebswirtschaftlichen Ziele eines ausgeglichenen Jahresergebnisses im Geschäftsjahr 2021 trotz dieser schwierigen Umstände gut erreichen konnte.

7. Prognosebericht

Die weiterhin andauernde Pandemie sowie der unlängst entfesselte bewaffnete Konflikt in Europa zeigen die Anfälligkeit für globale Effekte auch für die Vierländerregion Bodensee. Das unbegrenzt scheinende Wachstum der vergangenen Jahre im Tourismus hat ohne Zweifel einen Einbruch erfahren. Megatrends wie Globalisierung und Regionalisierung, Bevölkerungsentwicklung, Digitalisierung sowie Klimawandel und Ressourcenverbrauch sind die wesentlichen Themen der gemeinsamen Zukunft, auf die es sich weiter einzustellen gilt. Die bisher noch unklaren Folgen aus dem Konflikt in der Ukraine und die damit einhergehenden humanitären Folgen und wirtschaftlichen Auswirkungen stellen auch die Tourismusbranche vor weitere unbekannte Herausforderungen. Wenngleich die

Vergangenheit gezeigt hat, dass Katastrophen dieser Art die Reisehäufigkeit nicht wesentlich beeinträchtigt haben, so sind die Preisentwicklungen für Energie und damit auch die Folgen für die Unternehmen in der Region noch nicht abzuschätzen. Wenngleich der Inlandstourismus in 2021 bereits rückläufig war, so ist für die Vierländerregion Bodensee dennoch eine stabile Nachfrage durch ein hohes Angebot für Aktivitäten im Freien, wie Wanderrouten und Radtouren, zu erwarten. Die präsenten Krisen drängen den fortschreitenden Klimawandel, der nicht weniger herausfordernd bleiben wird, derzeit in den Hintergrund. Daher sind die ersten konsequenten Initiativen in der Vierländerregion Bodensee hin zu mehr nachhaltigem Denken in Bezug auf Klimaschutz, ökonomischen und gesellschaftlichen Dimensionen, nicht nur begrüßenswert, sondern von allen aktiv zu unterstützen. Daraus ableitend ist das Erfordernis überregionaler Zusammenarbeit unübersehbar und Bedarf mehr Engagement und Aufmerksamkeit der einzelnen Akteure.

Die dritte Projektphase der internationalen Marktbearbeitung wurde mit weniger Partnern und Budget in 2021 gestartet. Die knapp 72.000,00 € werden für die Märkte Evaluation sowie fortführende Aktivitäten in Italien eingesetzt. Darüber hinaus vertritt die IBT GmbH in den kommenden Monaten auf Basis des Grundauftrags die Vierländerregion Bodensee bei B2B Maßnahmen wie die Teilnahmen am Germany Travel Mart (GTM) und dem Global European Marketplace (GEM). Kooperationen mit Tourismus Marketing Baden-Württemberg und Bayern Tourismus in den Niederlanden und USA dienen dazu weitere Kenntnisse zu den einzelnen Märkten sammeln zu können. Mit den Ergebnissen zu den Märkten ist zu erwarten, dass weitere Partnerschaften gegründet werden können und die finanzielle Ausgangslage im Projekt sich dadurch deutlich verbessern und stabilisieren wird.

Mit der zum Ende des Jahres 2021 abgeschlossenen Ausschreibung zur technischen Weiterentwicklung der BCP begannen direkt die vorbereitenden Arbeiten zur Einführung des neuen Systems. Dadurch können unsere Partner ab Herbst 2022 frühzeitig eingearbeitet werden und der Vorverkauf zum November starten. Ebenso entsteht hierdurch ausreichend Zeit für Tests des Zusammenspiels verschiedener involvierter Systeme. Die Karte wird damit digitaler und mobiler und ermöglicht künftig eine enge (systemische) Zusammenarbeit mit regionalen Gästekarten sowie mit den öffentlichen (Nah) Verkehren.

Die hohe Attraktivität der BCP zeigt sich bereits im erfreulich starken Vorverkauf Ende 2021 und den nun stetig zunehmenden Anfragen und Buchungen der Karte. Mit neuen Attraktionen wie dem Ravensburger Spieleland, sind die Nutzungsmöglichkeiten nochmals erweitert worden. Die aktuellen Umstände unterstützen die Nachfrage und werden zu steigenden Käufen führen.

Die langfristige und nachhaltige Aufgleisung von Projekten und Projektfinanzierungen zeigt sich weiterhin und zunehmend als sehr herausfordernd. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 sieht dadurch ein negatives Ergebnis in Höhe von 19.000,00 € vor. Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes wurde unterstellt, dass die zurückhaltenden Zusagen für Kooperation nicht ausreichen werden, um den im Grundauftrag weiterhin offenen

Zuschussbetrag der OTG voll ausgleichen zu können. Umgekehrt nehmen die an die IBT GmbH gerichteten Ansprüche und Erwartungen weiter zu, können aber mit den zur Verfügung gestellten und darüber hinaus akquirierten Mitteln kaum erfüllt werden. Vor diesem Hintergrund haben die Gesellschafter der IBT GmbH beschlossen, die Eigentümeransprüche zu schärfen und entsprechende Rückschlüsse für organisatorische Anpassungen zu ziehen. Ein erster intensiver Austausch für eine klare Eigentümerstrategie hat bereits stattgefunden. Mit diesen Ergebnissen kann eine abgestimmte Unternehmensstrategie aufgestellt werden, die auch klare Aussagen zu Ressourcen wie Finanzierung und Personal treffen wird. Mit einem klaren Auftrag für die IBT GmbH, der auch die Rollen zwischen den Akteuren aus Destinationen und Leistungspartnern sowie der IBT GmbH eindeutig definiert, soll das Zusammenwirken der touristischen Organisationen hinsichtlich gemeinsamer Projekte und für die gewünschten Entwicklungen und Synergien in der Vierländerregion Bodensee bestmöglich unterstützt werden.

Die bei der Bodensee Card PLUS in 2022 höher geplanten Erträge setzen voraus, dass kurzfristig keine neuen Reiseeinschränkungen ausgesprochen werden. Wenn auch die aktuellen Ereignisse die Jahresentwicklung noch dämpfen konnten, so wird die Urlaubslust aus dem bedeuteten Quellmarkt Deutschland als ungebrochen hoch prognostiziert. Unter diesen Voraussetzungen und der Annahme bereits im Frühjahr wieder deutlich mehr Verkäufe im Vergleich zu den Pandemie Jahren erzielen zu können, ist ein Erlösrisiko, auch bei erneut im späteren Jahresverlauf möglichen Reiseeinschränkungen aufgrund von Corona, als sehr gering zu werten.

Die Geschäftsentwicklung des Jahres 2022 verlief mit Einschränkungen bei Messen und sonstigen Veranstaltungen bis März entsprechend den Erwartungen. Die Möglichkeit der mobilen Arbeitsweise wurde verstetigt und wird weiter angeboten werden.

Die IBT GmbH finanziert ihre Tätigkeit auf dem Gebiet der Tourismusförderung durch Zuschüsse der öffentlichen Verwaltung und unterliegt dadurch grundsätzlich dem EU-Beihilferecht. Die Erstellung eines Betrauungsaktes durch die betroffenen Gesellschafter ist umgesetzt worden. Für das Jahr 2022 sind wie erläutert Zuschüsse in Höhe von 505.000,00 € beschlossen. Verbunden mit bestehenden Projektaufträgen und Projektentwicklungen ist eine positive Fortführungsprognose in das Jahr 2022 zu stellen.

8. Bilanzdaten / Vermögensdaten

Bilanz zum 31.12.2018	2018	2017
Aktiva	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.453,00	2.802,00
II. Sachanlagen		
1. Anlagen und Maschinen		
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.350,00	23.445,00
3. Erweiterung des Geschäftsbetriebes		
III. Finanzanlagen	500,00	500,00
	36.303,00	26.747,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.979,03	1.331,49
2. Geleistete Anzahlungen	22.002,94	0,00
3. Waren	6.476,00	7.050,00
	34.457,97	8.381,49
II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.600,60	16.052,70
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
4. Forderungen gegen Gesellschafter		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	11.206,42	7.459,86
	16.807,02	23.512,56
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	186.950,65	221.909,16
	238.215,64	253.803,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	13.658,52	8.896,71
	13.658,52	8.896,71
Bilanzsumme	288.177,16	289.446,92

Bilanz zum 31.12.2018	2018	2017
Passiva	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	120.000,00	120.000,00
2. Erworbene eigene Anteile		
II. Gewinnvortrag	95.718,60	84.459,60
III. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-23.650,19	11.259,00
	192.068,41	215.718,60
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		
C. Empfangene Ertragszuschüsse		
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen		
3. Sonstige Rückstellungen	37.600,00	41.587,50
	37.600,00	41.587,50
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.152,99	16.947,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	13.355,76	15.193,82
	58.508,75	32.140,82
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
	0,00	0,00
Bilanzsumme	288.177,16	289.446,92

Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017
01.01. - 31.12.2018	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	514.756,35	577.658,10

2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		
3. andere aktivierte Eigenleistungen		
4. Sonstige betriebliche Erträge	532.505,64	530.693,41
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	1.047.261,99	1.108.351,51
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	396.841,96	499.153,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	408.175,32	362.702,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	85.329,87	76.297,18
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.118,99	9.296,55
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	170.564,97	149.561,13
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	1.071.031,11	1.097.011,23
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	-23.769,12	11.340,28
13. Erträge aus Beteiligungen		
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagenvermögens		
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	274,20	206,19
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		14,10
18. Finanzergebnis	274,20	192,09
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5,27	-12,63
20. Ergebnis nach Steuern	-23.500,19	11.545,00
21. Sonstige Steuern	150,00	286,00
22. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-23.650,19	11.259,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	-23.650,19	11.259,00

9. Kreditaufnahme

Kreditaufnahmen	2021	2020	2019
	0,00	0,00	0,00 €

10. Betriebliche Kennzahlen

		2021	2020
Eigenkapitalquote			
	%	29,2	24,2
<u>Eigenkapital am 31.12.</u> Bilanzsumme am 31.12.			
Eigenkapitalrentabilität			
	%	k. A.	k. A.
<u>Jahresergebnis vor Ertragsteuern</u> Eigenkapital am 31.12.			
Dyn. Verschuldungsgrad			
	Jahre	k. A.	k. A.
<u>Dauerfremdfinanzierungsmittel</u> Cash Flow nach DVFA/SG			



1. Allgemeine Angaben

Name des Unternehmens:	Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH
Geschäftsstelle:	Bahnhofplatz 5 88214 Ravensburg Tel: +49 (0) 751 3614141 Fax: +49 (0) 751 3614151 info@bodo.de www.bodo.de
Gründungsdatum:	24. Februar 2003
Eintragungsdatum Handelsregister:	11. September 2003
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2021)

<u>Stammkapital:</u>		<u>50.150,00 €</u>
Landkreis Lindau (Bodensee)	7,18 %	3.600 €
Landkreis Bodenseekreis	21,34 %	10.700 €
Landkreis Ravensburg	21,34 %	10.700 €
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG	3,19 %	1.600 €
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	25,32 %	12.700 €
Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben (RBO)	6,28 %	3.150 €
Stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH	6,78 %	3.400 €
Stadtverkehr Friedrichshafen	3,69 %	1.850 €
RBA Regionalbus Augsburg	2,49 %	1.250 €
Stadtverkehr Lindau (Bodensee)	2,09 %	1.050 €
Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH	0,30 %	150 €

3. Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Fortentwicklung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Bodenseekreis, Lindau (Bodensee) und Ravensburg und die Verbesserung des ÖPNV einschließlich SPNV in diesen Landkreisen.

Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne;
- Koordination der Busverkehre im Verbundgebiet;
- Festlegung und Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen;
- Rahmenplanung des Liniennetzes;
- Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten;
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen;
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung;
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.

Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessens- und wettbewerbsneutral.

4. Organe der Gesellschaft (31.12.2021)

Geschäftsführung: Jürgen Löffler

Aufsichtsrat:

Sievers Harald	Landkreis Ravensburg	Vorsitzender
Wölfle, Lothar	Landkreis Bodenseekreis	Stellvertreter
Stegmann Elmar	Landkreis Lindau (Bodensee)	
Schültke Norbert	Geschäftsführer Bodensee-Oberschwaben Bahn GmbH & Co.KG	
Lamm Edgar	Landkreis Bodenseekreis	
Grabherr Bernd	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)	
Krattenmacher Dieter	Landkreis Ravensburg	
Matt Silvio	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	

Dittus Peter (nur beratende Stimme)	Referent Ministerium für Verkehr Baden- Württemberg
Pfingst Andreas	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAS)
Schultes Bernhard	Kreisrat, Landkreis Ravensburg
Sing Bruno	Kreisrat, Landkreis Ravensburg
Thiel-Böhm Dr. Andreas	Stadtbus Ravensburg-Weingarten GmbH
Weiß Roland Karl	Landkreis Bodenseekreis
Unselde Dieter	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
Zeiselmair Dr. Josef	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)
Hahn Martin	Kreisrat
Reinhalter Philipp	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)
Nicke Christian	Prokurist Stadtwerk am See
Kugel Elisabeth	Kreisrätin, Landkreis Bodenseekreis
Ecker Dr. Gerhard	OB Lindau (Bodensee) bis 17.05.2020
Alfons Dr. Claudia	OB Lindau (Bodensee) ab 18.05.2020
Rösch, Hannes	Geschäftsführer
Gläßer Thomas	Plan.Net Group

Gesellschafterversammlung

Elmar Stegmann	Landkreis Lindau (Bodensee)
Lothar Wölfle	Landkreis Bodenseekreis
Harald Sievers	Landkreis Ravensburg
Norbert Schültke	Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH
Andreas Pfingst	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH
Bernd Grabherr	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH
Dr. Andreas Thiel Böhm	Stadtbus Ravensburg- Weingarten GmbH
Dr. Josef Zeiselmair	RBA Regionalbus Augsburg GmbH
Norbert Schültke	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

5. Mitarbeiter der Gesellschaft

Anzahl	2021	2020
Vollzeit (inkl. ATZ)	10	10
geringfügige Beschäftigung	1	1
Praktikantin/Praktikant	-	-
Insgesamt	11	11

6. Wirtschaftliche Situation

6.1 Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem beigefügten Anlagengitter. Die unter den Vorräten ausgewiesenen „eCards“ sind mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, welcher sich am Abschlussstichtag ergeben hat, bewertet. Sämtliche Forderungen weisen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf. Bei den Forderungen gegen Gesellschafter handelt es sich überwiegend um Forderungen aus Zuschüssen und Kostenbeteiligungen für Marketingkampagnen sowie laufenden Aufwendungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuer, davon 16.807,48 €, die erst im Folgejahr abzugsfähig sind. Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten neben den Geschäftskonten weitere Girokonten, welche die Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH als sogenannte „Treuhandkonten“ führt. Sie dienen der Abwicklung von Verpflichtungen aus folgenden Verträgen: „Vertrag über die Einführung eines StudiTickets“, „Vertrag über die Einnahmearteilung“, „Einnahmezuscheidungsvertrag“, „Vertrag über den Ausgleich verbundbedingter Belastungen“, „Vereinbarung betreffend Tageskarte Euregio-Bodensee“ und die „Vereinbarung für die Abwicklung der Förderung des Projekts EFM mit dem Landkreis Bodenseekreis“. Für den Einzug der Einnahmen aus dem eTicket-Verkauf besteht seit Ende 2017 ein weiteres Treuhandkonto. Das Guthaben der Treuhandkonten beträgt 1.727.162,48 €. Das Stammkapital ist zu 100 % einbezahlt. Der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 132.688,12 € wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 22.04.2021 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Rückstellungen betreffen Verpflichtungen aus noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubstagen und Überstunden, Aufwendungen für die Testierung der Einnahmenverteilung 2020 und 2021, Berufsgenossenschaftsbeiträge, ausstehende Rechnungen und Dienstleistungen, u.a. betreffend Prüfung und Beratung sowie Betriebsführung.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten können dem beigefügten Verbindlichkeitsspiegel entnommen werden. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit 1.727.162,48 € die „Einnahmearteilung/ Einnahmezuscheidung“ sowie die Abwicklung der Förderung des

Projekts EFM und des eTicket-Verkaufes. Sie korrespondieren insoweit mit den Guthaben auf den „Treuhandkonten“.

6.2 Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse ergeben sich überwiegend aus dem Verkauf der „eCard“ (EFM) sowie Weiterberechnungen bzw. Kostenbeteiligungen von Aufwendungen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind neben einem Landeszuschuss im Wesentlichen gesellschaftsvertraglich vereinbarte Zuschüsse der Verbundgesellschafter sowie der Landkreise Bodenseekreis, Ravensburg und Lindau für die Kosten der Verbundorganisation enthalten.

Im Materialaufwand sind größtenteils Aufwendungen für Gestaltung und Druck der Tarifbestimmungen der Auflage 2022, Wartungsaufwendungen für DIVA 4, Projektaufwendungen für das neue Einnahmenaufteilungsverfahren, Aufwandsvergütungen für die Abrechnungen der E-Abonnements über das Abo-/Schülerlistenverfahren, Aufwendungen für den laufenden Betrieb des „eTickets“ (EFM) sowie laufende Aufwendungen für „HandyTicket“ und „Rufbus“ enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Werbeaufwendungen, Aufwendungen für die Dienstleistungsvergütung an die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Porto-/Versandaufwendungen, Aufwendungen für EDV-Leistungen, Mietaufwendungen und Unterhaltsaufwendungen für die Büroflächen im Bahnhof sowie Leasingaufwendungen für Dienstwagen-/ fahrrädern.

6.3 Verbundtarif

Die Fahrpreise des Verbundtarifs wurden mit Wirkung zum 01.01.2021 um durchschnittlich 2,8 % erhöht. Die Einführung von Kurzstreckentarifen auf Basis der Luftlinie erfolgte im Stadtverkehr Ravensburg Weingarten zum 1. Januar, im Stadtverkehr Friedrichshafen zum 1. April und im Stadtverkehr Lindau zum 1. Mai.

6.4 Corona-Pandemie

Die Pandemie beherrschte auch im Geschäftsjahr 2021 die Agenda. Die Geschäftsführung leitete das Krisenmanagement im Verbund, sorgte für kontinuierlichen Informationsfluss und führte notwendige Entscheidungen herbei.

Im Omnibusverkehr galt bis Ende Januar wegen Schulschließungen der Ferienfahrplan, ab 1. Februar machte die Beschulung von Grundschul- und Abschlussklassen die Wiedereinführung des Schulfahrplans notwendig. Der Wechselunterricht startete erst Anfang Mai und der uneingeschränkte Präsenzunterricht nach den Pfingstferien, was zu einem Anstieg der Nachfrage vor allem im Omnibusverkehr beitrug. Dem Einbrechen der Nachfrage begegnete das Land Baden-Württemberg durch ein Maßnahmenpaket: Für den Monat April übernahm das Land bei Schülermonatskarten den Eltern-Eigenanteil und bei aktiven Abonnements eine halbe Monatsrate.

Die Bearbeitung der Rettungsschirme nahm die Geschäftsstelle weiterhin erheblich in Anspruch. Die Beantragung der Mittel für das laufende Geschäftsjahr erfolgte in zwei Wellen, dem sog. Kurzantrag auf Ende April und dem Langantrag auf Ende Oktober. Die für die Endabrechnung der Rettungsschirme des Vorjahres 2020 benötigten Unterlagen und Daten für die Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern mussten termingerecht Ende September geliefert werden.

6.5 Fahrplandatenmanagement

Im Geschäftsjahr wurden die Fahrplandaten kontinuierlich gepflegt und die Haltestellendaten weiter aktualisiert. Besondere Initiative verlangte auch die weitere Integration von Regionalbuslinien in die Echtzeit-Auskunft, was aufwändige Datenprüfungen nach sich zog. Zum Fahrplanwechsel im Dezember mit umfangreichsten Änderungen auf vielen Omnibuslinien wurden erstmals alle Fahrplandaten der Omnibusunternehmen importiert. Zudem wurden in einem Pilotprojekt für 120 Haltestellen der Fa. Strauss Reisen / Tettngang Haltestellenaushänge erstellt und dem Unternehmen digital zur Verfügung gestellt.

Nach pandemiebedingtem Rückgang der elektronischen Fahrplanauskünfte von 21,5 Mio. Anfragen im Jahr 2019 auf 15 Mio. im Jahr 2020 stabilisierte sich die Abrufzahl im Berichtsjahr bei knapp 15 Mio. Auskünften.

In Kooperation mit den Landkreisen Bodenseekreis und Ravensburg startete Mitte des Berichtsjahres die Erfassung der Haltestellen hinsichtlich ihrer Ausstattung für eine barrierefreie Nutzung. Bis Ende Oktober 2021 wurden im Landkreis Ravensburg ca. 200 Haltestellen erfasst. Bis Ende 2022 werden alle Verbundhaltestellen durch einen Mitarbeiter des Verbundes vor Ort erfasst und dem Fahrplanauskunftssystem EFA Baden-Württemberg zugespielt.

6.5.1 Echt-Bodensee-Card (EBC)

Mit dem Beitritt der Stadt Lindau und der Gemeinde Immenstaad zur Echt-Bodensee-Card ist dieses gemeinsame Angebot von Deutsche Bodensee Tourismus GmbH (DBT) und bodo weiterhin auf der Erfolgsspur. Im Berichtsjahr erfolgten mehrere Abstimmungsgespräche zwischen DBT und bodo zum Thema digitale Gästekarte und Prüfbarkeit im ÖPNV. Eine Realisierung ist für 2023 geplant.

Für die fünf Jahre des Bestehens der EBC kann eine positive Bilanz gezogen werden. Die EBC hat die Erwartungen voll erfüllt. Sie bietet den Gästen am Bodensee einen deutlichen Mehrwert mit der inkludierten Nutzung des ÖPNV im gesamten Verkehrsverbund.

6.5.2 E-Ticketing und digitaler Vertrieb

Die seit langem in den Landkreisen Bodenseekreis und Ravensburg geplante Umstellung der Schülermonatskarten von Papierfahrtscheinen auf elektronische Chipkarten erfolgte in der ersten Jahreshälfte. Vorausgegangen waren jahrelange Vorbereitungen bei Verkehrsunternehmen und Verbund. Hierzu mussten die Vertriebshintergrundsysteme

ertüchtigt werden, Chipkarten beschafft und die notwendigen Datenstrukturen geschaffen werden.

Insbesondere die für eine elektronische Kontrolle notwendigen Datenanforderungen waren eine Herausforderung, die mit allen Partnern erfolgreich gemeistert wurde. So verlief die Umstellung ohne Probleme, auch die elektronische Kontrolle beim Buseinstieg funktionierte gut. Die Transaktionszeit konnte durch eine Nachprogrammierung noch optimiert werden. Der Verbund kann am Ende des Berichtsjahres ca. 20.000 (2020: ca. 16.000) eCard-Kunden verzeichnen, was ein neuer Rekord ist. Die bodo eCard als berührungs- und bargeldloses Ticketing in Bus und Bahn bewährt sich gerade in Zeiten der Pandemie. Für Nutzer mit home-office ist sie eine echte Alternative zu den für sie unflexiblen Monatskarten. Mit 380.000 Fahrten (2019: 407.000 Fahrten; 2020: 307.000) oder + 24 % kommt langsam das Vorpandemie-Niveau in Sicht.

Für die Omnibusse des Stadtverkehrs Lindau mit E-Ticketing Komponenten wurde im Geschäftsjahr eine Zwischenlösung auf Basis von Tablets realisiert, auf denen mittels einer App Ein- und Aus-Checkvorgänge der bodo-eCard registriert und an das Verbund-Hintergrundsystem weitergeleitet werden. Die technische und datenmäßige Betreuung liegt bei der Verbundgeschäftsstelle. Ein weiterer innovativer Ausbauschnitt des E-Ticketing-Systems im bodo war die Einführung von Kurzstreckentarifen in den Stadtverkehren Ravensburg Weingarten, Friedrichshafen und Lindau. Die Tarifberechnung erfolgt auf der Basis der Luftlinienentfernung. Das Vertriebshintergrundsystem musste zu diesem Zweck erweitert werden. Die Einführung war erfolgreich, die Tarifberechnung funktionierte einwandfrei.

Weitere Digitalisierungsschritte ging der Verbund im Berichtsjahr in Form von Kooperationen mit den Stadtwerken Ravensburg Weingarten und Friedrichshafen: Die Technische Werke Schussental (tws) erweiterten im Dezember ihre bereits vorhandene TWS-MobilApp mit einer Ticket- Funktionalität für Stadtverkehrsfahrscheine. Die Stadtwerke am See Friedrichshafen begannen im Herbst des Berichtsjahres, ihre Kundenkarte „Grüne Karte“ auf eine elektronische Chipkarte mit ÖPNV-Checkin-Checkout – Funktion umzustellen.

Im gesamten Berichtsjahr beteiligte sich der Verkehrsverbund an den Vorbereitungen für ein landesweites Checkin-checkout-Handy Ticket mit dem Arbeitstitel CicoBW. Mit CicoBW sollen Nahverkehrskunden in ganz Baden-Württemberg den ÖPNV ohne Tarifkenntnisse nutzen können und den richtigen Tarif mit dem besten Preis abgerechnet bekommen. In diesem Zuge wurden auch bereits erste Verträge geschlossen. Im Folgejahr soll CicoBW in den Verbänden in Baden-Württemberg ausgerollt werden, so auch im bodo-Verkehrsverbund. Der Teilnahmeaufruf für interessierte Anbieter erfolgte im Namen aller Verbände durch den Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) Ende Dezember.

Das Projekt Elektronisches Fahrgeldmanagement (EFM), für das der Verbund die Koordination und Förderangelegenheiten seit 2009 durchführte, wurde mit pandemiebedingter Verzögerung im Berichtsjahr endgültig abgerechnet. Der Gesamtaufwand betrug 7,03 Mio. Euro, die Fördermittel von Land Baden- Württemberg

und Landkreisen Bodenseekreis und Ravensburg beliefen sich auf 3,9 Mio. Euro, weitere 3,13 Mio. Euro wendeten Verkehrsunternehmen und Verbund auf.

In der Projektdauer von 2009 bis 2021 schufen Verkehrsunternehmen und Verbund eine moderne, leistungsfähige und digitale Vertriebsinfrastruktur auf der Grundlage des deutschlandweiten E-Ticket-Standards.

Die digitalen Vertriebswege entwickelten sich im Berichtsjahr weiter positiv. Über den Vertriebskanal Deutsche Bahn (Dienstleister DB Vertrieb mit App DB Navigator und DB-webshop) wurden im Berichtsjahr 141.000 (2020: 102.000) Verbundfahrtscheine verkauft, was einer Steigerung von 38 % entspricht. Im Handy Ticket Deutschland (Dienstleister Fa. Hansecom und Fa. DVB logpay) wurden 26.000 (2020: 32.000) Fahrtscheine abgesetzt. Beide Vertriebswege zusammen kamen auf 167.000 (2020: 134.000) Verkäufe mit einem Zuwachs von 25 %. Diese positive Entwicklung unterstrich das Potential der digitalen Vertriebsmöglichkeiten, zeigte aber auch auf, dass deren Weiterentwicklung einen entsprechenden Aufwand erfordert.

6.5.3 Vertrags-, Finanzierungs- und Steuerangelegenheiten

Zur tariflichen Integration des neuen Bahnhofs Lindau-Reutin wurde im Januar des Berichtsjahres mit dem Verkehrsverbund Vorarlberg eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, die rückwirkend ab Fahrplanwechsel im Dezember des Vorjahres gilt. Der bereits im Dezember des Vorjahres geschlossene Vertrag mit der Baden-Württemberg-Tarif GmbH / Stuttgart (BWTG) über die Bereitstellung und Nutzung des telefonischen Kundenservice trat zu Jahresbeginn in Kraft.

Die Vereinbarung zum Betrieb einer Mobilitätszentrale in Kißlegg wurde Mitte Jahres seitens der Gemeinde mit Wirkung zum Jahresende gekündigt. Als Grund gab die Gemeinde an, dass im Zuge des E-Netz Allgäu das Eisenbahnverkehrsunternehmen GoAhead Bayern künftig ein Kundencenter in Kißlegg betreibt.

Im Zuge der Überleitung der bisherigen Tarifkooperation Isny (Anerkennung und Abgeltung von Fahrausweisen des Fernverkehrs) auf den Deutschlandtarifverbund (DTV) wurde im August ein Kooperationsvertrag mit der DTVGesellschaft mit Wirkung ab 01.01.2022 geschlossen.

Dem Verkehrsverbund wurde im September von der BWTG nach einem aufwändigen Verfahren die Lizenz zum Vertrieb von E-Tickets nach dem Baden-Württemberg-Tarif (bwTarif) erteilt. Anwendungsfall ist das CiCo – Verfahren auf den Omnibuslinien der RAB in Relationen von und nach Konstanz, in denen Fahrpreise nach dem bwTarif abgerechnet werden müssen.

Anfang Oktober erhielten die Landkreise Bodenseekreis und Ravensburg vom Verkehrsministerium einen Zuwendungsbescheid zu ihrem Antrag auf Fördermittel zur Erfassung der Barrierefreiheit an ÖPNV-Haltestellen. Auf dieser Basis beauftragten beide Landkreise den Verbund mit der Erfassung der notwendigen Daten und schlossen mit ihm Zuschussvereinbarungen für die Finanzierung dieser Dienstleistung.

Im Dezember des Berichtsjahres schlossen die Verbände Baden-Württembergs mit der BWTG einen Dienstleistungsvertrag, in dem die Verbände die BWTG mit der Wahrnehmung der Aufgaben einer Lizenzierungsstelle für das geplante HandyTicketing CiCoBW beauftragen. Bestandteil ist auch der zwischen den Verbänden abgestimmte Entwurf eines Lizenzierungsvertrags, der von jedem Verkehrsverbund jeweils für sich selbst sowie im Namen und im Auftrag aller Verkehrsverbände in Baden-Württemberg mit einem möglichen Lizenznehmer vereinbart werden kann.

Mitte November schloss der Verkehrsverbund zusammen mit anderen Verbänden mit dem Verkehrsminister des Landes Baden-Württemberg einen Kooperationsvertrag zur Verkehrssicherheitsaktion „Bus & Bahn statt Führerschein“. Der Vertrag ist zunächst bis Ende August des Folgejahres befristet.

Die langjährige Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg, den Landkreisen Bodenseekreis und Ravensburg und der Verbundgesellschaft endete zu Beginn des Berichtsjahres. Die bisherigen vertraglichen Regelungen wurden landesweit einheitlich in den § 9 des novellierten ÖPNV-Gesetz des Landes Baden-Württemberg überführt, das zum 1. Januar des Berichtsjahres in Kraft trat.

In diesem Zuge erteilte der Landkreis Ravensburg eine Bevollmächtigung an den Landkreis Bodenseekreis. Dieser erhält künftig die Verbundfördermittel und leitet sie an die Verbundgesellschaft weiter zur Auszahlung an die Verkehrsunternehmen.

Die EFM-Treuhandvereinbarung mit dem Landkreis Bodenseekreis endete automatisch und ohne besondere Kündigung mit der Auszahlung des verbleibenden Restbetrags an den Landkreis Bodenseekreis zu Beginn des Folgejahres.

7. Prognosebericht

Mit Inkrafttreten des novellierten ÖPNV-Gesetzes (ÖPNVG) zum 1. Januar und der entsprechenden Rechtsverordnung (ÖPNV-VO) Anfang März des Berichtsjahres begann die zweite Stufe der ÖPNV-Finanzreform des Landes Baden-Württemberg. Zahlreiche Regelungen zur Finanzierung von kommunalen Aufgabenträgern und Verkehrsverbänden bestimmen die Agenda der nächsten Jahre.

Zu einer dieser gesetzlichen Vorgaben zählt die Verpflichtung, bis 2024 nachfrageorientierte Einnahmeaufteilungsverfahren einzuführen. Dieses Projekt, das bereits im Vorjahr startete, wurde im Berichtsjahr in mehreren Projektsitzungen des hierzu gegründeten Arbeitskreises fortgeführt. Beraten wurde der Arbeitskreis von der Fa. Wermuth Verkehrsforschung Braunschweig (WVI). Im Herbst erfolgte ein einvernehmlicher Beschluss zur zukünftigen Verteilmethodik. Auf der Grundlage dieses Beschlusses ist vorgesehen, im Folgejahr eine Modellrechnung vorzulegen und die weiteren Projektschritte zu unternehmen.

Nach der Landtagswahl Baden-Württemberg im Frühjahr des Berichtsjahres formulierten die Koalitionsparteien im Koalitionsvertrag die verkehrspolitischen Ziele der nächsten

Legislaturperiode. So soll die Mobilitätswende und die Verdoppelung der Fahrgäste mit Maßnahmen gefördert werden wie Mobilitätsgarantie, Mobilitätspass und Tarifvergünstigungen. Konkret nahm das Land bereits im Herbst des Berichtsjahres das 365-Euro Jugendticket auf die politische Agenda. Hierzu erfolgten auf Verbund-, Landkreise- und Landesebene zahlreiche Abstimmungen. Als frühester Umsetzungstermin wird im bodo-Verkehrsverbund der Beginn des Schuljahres 2022/2023 avisiert.

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie konnte das Verbundergebnis nicht an das Jahr 2019 anknüpfen. Es oblag damit weiterhin Bund und Ländern, Bus und Bahn mit Rettungsschirmen finanziell zu unterstützen. Den Anstrengungen aller Akteure, zuvorderst der Verkehrsunternehmen, ist zu verdanken, dass der ÖPNV trotz der pandemiebedingten Einschränkungen jederzeit verlässlich funktionierte.

Das im Berichtsjahr in allen Bereichen wieder anziehende Projektgeschehen und die zugleich andauernde, hohe Beanspruchung durch Krisenmanagement und Rettungsschirmadministration sorgten in der Geschäftsstelle des Verbundes für ein Arbeitsaufkommen an der Auslastungsgrenze.

Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen werden den ÖPNV mittelfristig prägen. Die bereits in vorangegangenen Jahren spürbaren Veränderungen in Gesellschaft und Mobilität verstärkten sich mit der Pandemie, wie z.B. homeoffice, flexiblere Arbeitszeiten, home-learning, steigende Nutzung von Pedelecs, aber auch Kauf / Leasing von geförderten E-Autos. Individualisierung und Differenzierung bei der Verkehrsmittelwahl gehen zulasten der Nutzung des ÖPNV, der häufig als zu starr, zu teuer, zu langsam und zu unsicher empfunden wird. Mit der zunehmenden technischen Reife des autonomen Fahrens bereits in nächster Zeit werden individuelle Bedürfnisse für die Mobilitätsangebote und Geschäftsmodelle – Stichwort mobility-as-a-service - eine erheblich größere Rolle spielen als heute. Der ÖPNV wird in eine disruptive Wettbewerbssituation gezwungen, der er teils ausgesetzt ist, teils durch Innovation und Qualität etwas entgegensetzen muss. Kann er das nicht, wird er ein Problem bekommen.

Die aktuelle Herausforderung ist, gleichzeitig aus der Pandemie heraus und in die Mobilitätswende hinein zu kommen. Vor der Pandemie wurde der Ausbau des Bedienungsangebots priorisiert, aber das wird jetzt nicht mehr ausreichen.

Es braucht eine Doppelstrategie, bestehend aus Angebotsausbau und attraktiven Tarifen mit innovativen, digitalen Vertriebsmöglichkeiten. Beispiele hierfür sind der Ausbau von Regiobuslinien, die Einführung eines Landesweiten Jugendticket Baden-Württemberg oder das neue landesweite HandyTicketing CicoBW.

Angesichts dieser anspruchsvollen Zukunftsagenda ist der zukünftige Aufgabenumfang des Verbundes mitsamt Ausstattung, Organisationsform und Finanzierung von den Trägern des Verbundes zu definieren. Die Geschäftsführung ist überzeugt, dass der Verkehrsverbund mit seiner Geschäftsstelle eine unverzichtbare Einrichtung in den Landkreisen Bodenseekreis, Lindau (Bodensee) und Ravensburg ist, um raus aus der Pandemie und rein in die Mobilitätswende zu kommen.

Die Ende Februar des Folgejahrs beginnenden Kriegshandlungen in der Ukraine haben eine weltweite Verteuerung von Kraftstoffen hervorgerufen, die auch die im Verkehrsverbund beteiligten Verkehrsunternehmen massiv betrafen.

Diese Mehrkosten konnten kurzfristig zwar durch vorgezogene Auszahlungen der Mittel nach § 15 ÖPNVG abgefangen werden, die Gefahr einer dauerhaft unauskömmlichen Finanzierung ist damit jedoch nicht gebannt. In einer unterjährigen Erhöhung der Verbundtarife wird keine Lösung gesehen, da sie nicht kurzfristig umsetzbar ist und zudem negative Markteffekte provoziert. Das Land will zum Ausgleich der finanziellen Mehrbelastung ein Dieselnothilfe- Programm auflegen.

Verschärft wird die Kostensituation durch die Anpassung des Lohntarifvertrags der Württembergischen Omnibusunternehmen (WBO), der zum 1. Januar des Folgejahres eine deutlich bessere Bezahlung des Fahrpersonals durch die Bezahlung unproduktiver Standzeiten beinhaltet. Der Beschluss der Bundesregierung, im Zuge des Entlastungspakets des Koalitionsausschusses vom 23. März 2022 ein 9-Euro-Ticket einzuführen, wird zur Jahresmitte des Folgejahres massive Fahrgeldmindereinnahmen verursachen. Wenn nicht „Vorkasse“ vereinbart und geleistet wird, muss für Verkehrsunternehmen im bodo mit einer existenzgefährdenden Unterfinanzierung gerechnet werden.

Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn in die Gewinnrücklage einzustellen.

8. Bilanzdaten/Vermögensdaten

Bilanz zum 31.12.2021	2021	2020
Aktiva	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	175.850,60	180.024,35
II. Sachanlagen		
1. Anlagen und Maschinen		
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.677,42	32.691,58
3. Erweiterung des Geschäftsbetriebes		
III. Finanzanlagen		
	212.528,02	212.715,93
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2. Geleistete Anzahlungen		
3. Waren	3.595,69	3.527,62
		3.527,62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.347,50	18.919,85
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
4. Forderungen gegen Gesellschafter	12.672,54	180.187,09
5. Sonstige Vermögensgegenstände	58.199,42	40.160,78
	97.219,46	239.267,72
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.342.045,89	2.599.072,58
	2.442.861,04	2.841.867,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Disagio		
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	5.055,85	10.035,46
	5.055,85	10.035,46
Bilanzsumme	2.660.444,91	3.064.619,31

Bilanz zum 31.12.2021	2021	2020
Passiva	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	50.150,00	50.150,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	-150,00	-150,00
II. Nachschusskapital		
III. Rücklagen		
1. Gewinnrücklagen	567.909,08	435.217,96
2. Rücklagen wegen eigener Anteile	150,00	150,00
IV. Bilanzgewinn (Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-))	58.121,47	132.688,12
	676.177,55	618.056,08
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		
C. Empfangene Ertragszuschüsse		
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen		
3. Sonstige Rückstellungen	99.301,00	85.086,00
	99.301,00	85.086,00
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123.693,97	154.186,93
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.351,52	15.098,72
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.753.920,87	2.192.191,58
	1.884.966,36	2.361.477,23
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
	0,00	0,00
Bilanzsumme	2.660.444,91	3.064.619,31

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2021	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	39.462,48	39.407,17
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.877.451,45	1.750.302,92
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	1.916.913,93	1.789.710,09
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	20.928,55	26.860,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	386.395,18	287.029,01
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	682.470,82	630.726,93
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	126.417,12	112.513,21
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	62.945,85	50.953,14
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	579.405,53	548.303,73
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	1.858.563,05	1.656.386,97
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)		206.638,53
13. Erträge aus Beteiligungen		
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61,60	97,63
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	121,67	537,97
18. Finanzergebnis	-60,07	-440,34
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
20. Ergebnis nach Steuern	58.290,81	132.882,78
21. Sonstige Steuern	169,34	194,66
22. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	58.121,47	132.688,12
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)		
24. Gewinnrücklagen		
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	58.121,47	132.688,12

11. Kreditaufnahme

Kreditaufnahmen (in TEUR)	2021	2020	2019
	0,00 €	0,00 €	0,00 €

12. Betriebliche Kennzahlen

		2021	2020
Eigenkapitalquote			
	%	20,2	20,2
<u>Eigenkapital am 31.12.</u> Bilanzsumme am 31.12.			
Eigenkapitalrentabilität			
	%	k. A.	k. A.
<u>Jahresergebnis vor Ertragsteuern</u> Eigenkapital am 31.12.			
Dyn. Verschuldungsgrad			
	Jahre	k. A.	k. A.
<u>Dauerfremdfinanzierungsmittel</u> Cashflow nach DVFA/SG			